

Executive Summaries

Rise in interest rates slowed corporate lending growth and spurred move from overnight to term deposits

In an environment of rising key ECB policy rates, Austrian banks' corporate lending rates went up significantly as well. Interest rates on new corporate loans rose by 328 basis points to 4.81% in the 12 months ended July 2023 while the rate for the ECB's main refinancing operations increased by 350 basis points. This significant increase in interest rates also slowed growth in outstanding corporate loans. Having accelerated to 12.1% in August 2022, the highest level on record since 1998, corporate loan growth dropped steadily to 6.0% by July 2023, reflecting a decline in short-term lending.

In a similar vein, interest rates on corporate deposits have been going up significantly as well. While interest rates on overnight deposits rose by only 61 basis points to 0.58% in the 12 months ended July 2023, rates on new term deposits went up by as much as 324 basis points to 3.36%. This 324 basis point increase closely matched the 328 basis point rise in rates on new lending and reflected substantial pass-through of the 350 basis point key policy rate hikes in the same period. In view of the large interest rate differential, businesses have made major portfolio shifts. Corporate overnight deposits have shrunk by 14.9% to EUR 61.4 billion since the ECB started hiking rates in July 2022, and corporate term deposits have grown by 99.1% to EUR 22.2 billion.

Positive price effects help insurance corporations grow their balance sheets in the first half of 2023

After shrinking considerably in 2022 due to significant declines in market values, total assets of Austrian insurance corporations grew by EUR 3.6 billion to EUR 131.3 billion in the first half of 2023. This growth was driven by sustained positive price effects (EUR 2.6 billion) across all investment categories and, to a lesser extent, by purchases of securities, especially debt securities (EUR 0.4 billion), in the first quarter of the year. Notably, ESG bonds accounted for 9% of total debt securities held by insurance corporations, equivalent to total investments of EUR 3.5 billion. In the Austrian financial industry, insurance corporations have the second-largest share of ESG bond investments, trailing only mutual funds, which boast a 12% ESG share of debt securities, equivalent to EUR 9.8 billion. Looking at regional distribution, 80% of these ESG bonds were issued by euro area entities, with French issuers accounting for as much as 24% of the total. More than two thirds of ESG bonds held by Austrian insurance corporations were issued by the public sector or by credit institutions.

New data to be reported under amended ECB payments statistics regulation

Under the European Central Bank's Regulation (EU) 2020/2011 of December 1, 2020, amending Regulation (EU) No 1409/2013 on payments statistics (ECB/2013/43), starting in 2022, all payment service providers based in Austria have to report additional data to the Oesterreichische Nationalbank (OeNB). Specifically, reporting requirements now also extend to the following categories: non-electronic payment card transactions that were initiated primarily in writing or by telephone; mobile payment transactions; over-the-counter cash deposits and withdrawals; transfers initiated by payment initiation service providers like Klarna and EPS; and electronic transactions with strong customer authentication (in some cases, strong authentication is not required). In addition, a return transaction identifier was introduced for card-based transactions, and the ten national industry codes were replaced by 336 codes in accordance with ISO 18245. We now have valid data on these amendments. The present report provides an overview of these data, which have not been released so far. The European Central Bank (ECB) and the OeNB intend to expand their current sets of tables with a view to publishing said payments statistics on a regular basis.

Übersicht

Zinsanstiege dämpften Entwicklung bei Unternehmenskrediten und führten zu Umschichtungen im Einlagenbestand

Im Umfeld steigender EZB-Leitzinssätze zogen auch die Zinsniveaus im Kreditgeschäft der österreichischen Banken mit Unternehmen deutlich an. Die Zinssätze für neu vergebene Unternehmenskredite stiegen in den zwölf Monaten bis Juli 2023 um 328 Basispunkte auf 4,81 % an; der EZB-Hauptrefinanzierungssatz legte um 350 Basispunkte zu. Die deutlich steigenden Zinsniveaus dämpften auch die Entwicklung von aushaftenden Unternehmenskrediten. So fiel deren Jahreswachstumsrate (die im August 2022 mit 12,1 % den höchsten Wert seit Aufzeichnungsbeginn 1998 erreicht hatte) bis Juli 2023 kontinuierlich auf 6,0 % ab, was auch verstärkt auf die rückläufige Entwicklung von kurzfristigen Krediten zurückzuführen war.

Analog zu den Entwicklungen auf der Kreditseite waren auch deutlich anziehende Zinssätze bei den Einlagen von Unternehmen zu beobachten. Während die Verzinsung von täglich fälligen Einlagen in den zwölf Monaten bis Juli 2023 geringer anstieg – um 61 Basispunkte auf 0,58 % –, erhöhte sich jene von neu abgeschlossenen Einlagen mit Bindung deutlich – um 324 Basispunkte auf 3,36 %. Dieser Anstieg (+324 Basispunkte) war damit sehr ähnlich zu jenem im Kreditneugeschäft ausgeprägt (+328 Basispunkte) und bildete ein großes Ausmaß der Leitzinsanstiege dieses Zeitraumes (+350 Basispunkte) ab. Aufgrund der großen Zinsunterschiede war bei Unternehmen seit der ersten Leitzins-erhöhung im Juli 2022 eine starke Umschichtung von täglich fälligen Einlagen (–14,9 % auf 61,4 Mrd EUR) hin zu gebundenen Einlagen (+99,1 % auf 22,2 Mrd EUR) zu beobachten.

Positive Preiseffekte verhalfen Versicherungen im ersten Halbjahr 2023 zu Bilanzsummenwachstum

Nach den deutlichen Kursverlusten im Jahr 2022 und damit verbundenen hohen Rückgängen stieg die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungen im ersten Halbjahr 2023 wieder um 3,6 Mrd EUR auf 131,3 Mrd EUR. Ermöglicht wurde dies durch anhaltende positive Preiseffekte in Höhe von 2,6 Mrd EUR in durchwegs allen Veranlagungskategorien und zu einem geringen Anteil auch durch Wertpapierzukäufe insbesondere von verzinslichen Wertpapieren (0,4 Mrd EUR) im ersten Quartal des Jahres. Bemerkenswert war der Anteil der nachhaltigen Anleihen (ESG-Bonds) in Höhe von 9 % an den gehaltenen verzinslichen Wertpapieren bzw. deren Veranlagungsvolumen von 3,5 Mrd EUR. Damit rangierten die Versicherungen innerhalb des heimischen Finanzsektors bei der Veranlagung in Schuldtitel, welche als nachhaltig ausgewiesen waren, gleich hinter den Investmentfonds (12 % der verzinslichen Wertpapiere bzw. 9,8 Mrd EUR). Regional betrachtet veranlagten die Versicherungen zu 80 % in ESG-Bonds begeben von Emittenten des Euroraums, wobei mit einem Anteil von 24 % französische Werte eine bedeutende Rolle spielten. Mehr als zwei Drittel der von der heimischen Versicherungsbranche gehaltenen nachhaltigen Anleihen wurden vom Staatssektor bzw. von Kreditinstituten begeben.

Neue Daten durch novellierte EZB-Verordnung zur Zahlungsverkehrsstatistik

Mit der Verordnung (EU) 2020/2021 der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1409/2013 zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) (EZB/2020/59) wurden ab 2022 die Meldepflichten aller in Österreich ansässigen Zahlungsdienstleister an die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erweitert. Folgende Kategorien sind nun meldepflichtig: nichtelektronische Zahlungskartentransaktionen, die primär schriftlich oder telefonisch initiiert wurden; mobile Zahlungstransaktionen; Bargeldeinzahlungen bzw. -abhebungen am Bankschalter; Überweisungen, die von Zahlungsauslösedienstleistern wie Klarna oder EPS ausgelöst wurden; und elektronische Transaktionen mit starker Kundenauthentifizierung (wobei auch Ausnahmen von dieser Authentifizierung bestehen). Weiters wurde das Rücktransaktions-Kennzeichen für kartenbasierte Transaktionen eingeführt, und die zehn nationalen Branchencodes wurden durch 336 Codes gemäß ISO 18245 ersetzt. Mittlerweile liegen valide Daten zu all diesen Neuerungen vor. Der vorliegende Bericht bietet einen Überblick über diese Daten, die bisher noch nicht veröffentlicht worden sind. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die OeNB möchten ihr öffentliches Tabellenangebot erweitern, um die vorgestellten Daten der Zahlungsverkehrsstatistik regelmäßig publizieren zu können.

Austria's balance of payments in the first half of 2023

Austria recorded a current account surplus of EUR 6.2 billion or 2.6% of GDP in the first half of 2023, according to preliminary calculations by the Oesterreichische Nationalbank (OeNB) and Statistics Austria. The contribution from cross-border goods and services transactions to domestic value added was considerably higher than in 2022 and 2021, which was due, in particular, to the goods balance turning into a surplus and higher net revenues from tourism. The increased movements in financial account transactions seen in the fourth quarter of 2022 continued into the first two quarters of 2023. By comparison, developments in Austria's net international investment position were rather subdued in the first half of 2023, after 2022 had seen a marked increase.

Österreichs Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2023

Für das erste Halbjahr 2023 gehen die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) und Statistik Austria in erster Rechnung von einem Leistungsbilanzüberschuss Österreichs von 6,2 Mrd EUR bzw. 2,6 % des BIP aus. Der Beitrag aus dem Güter- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland zur Wertschöpfung im Inland lag deutlich über jenem der Jahre 2021 und 2022. Dazu haben insbesondere die Entwicklung des Güterhandels hin zu einem Einnahmenüberschuss und höhere saldierte Einnahmen aus dem Reiseverkehr beigetragen. Die verstärkte Dynamik des Kapitalverkehrs im letzten Quartal 2022 setzte sich in den ersten beiden Quartalen 2023 fort. Im Hinblick auf die Nettovermögensposition gegenüber dem Ausland war das Jahr 2023 bisher eher unauffällig, was in Kontrast zum deutlichen Anstieg im Vorjahr steht.